

geschichte des spk

vor der gründung des spk gab es verschiedene therapeutische gruppen an der psychiatrischen universitäts-poliklinik in heidelberg. diese patienten haben zusammen mit ihrem arzt wolfgang huber die theoretische und praktische kritik der in dieser klinik angewandten medizin erarbeitet und allgemein die ideologische funktion der psychiatrie entlarvt, was für die brd ein neuer ansatz war. die folge: dr. huber wurde von klinikdirektor v. baeyer im februar 70 aus der poliklinik entlassen. die patienten solidarisierten sich mit ihm und forderten in einer patientenvollversammlung (unseres wissens der ersten in der geschichte der medizin) seine wiedereinstellung und die kontrolle der patienten über die klinik. durch einen hungerstreik im büro der klinikverwaltung erhielten sie schließlich 5 zimmer und minimale finanzielle mittel von der universität zur verfügung gestellt, um die therapie bis zum september 70 zu "beenden", wie der rektor sich ausdrückte.

das spk intensivierte seine arbeit; die organisation nahm neue formen an: es fanden einzelagitation (ea), gruppenagitation (ga) und wissenschaftliche arbeitskreise über hegel, marx, reich u. a. statt. die propagandistische arbeit wurde durch flugblätter, teach-in und in der zusammenarbeit mit anderen politischen gruppen geleistet. die zahl der patienten stieg innerhalb von 6 monaten auf 250 an; im spk konnten angehörige aller schichten der bevölkerung mitarbeiten; es bestanden keine wartelisten, denn die therapie war kostenlos und sozialisiert (siehe dokumentation zum spk I, II, veröffentlicht beim prolit-buchvertrieb, 63 giessen, postfach 2107).

aufgrund dieser propagandistischen arbeit innerhalb der bevölkerung (2000 unterschritten für das spk bei einer unterschritten-sammlung, 3 vom rektorat angeforderte gutachten von universitätsprofessoren, die die institutionalisierung des spk in der universität befürworteten, solidaritätserklärungen von linken psychiatern) wagten die verantwortlichen der universität nicht, das spk mit polizeigewalt auf die straße zu setzen. hingegen wandten sie subtilere mittel an: sperrung der gelder, selbst das gehalt von dr. huber wurde von der universität nicht mehr überwiesen; sperre der rezeptur; diffamierende pressehetze, der kultusminister von baden-württemberg bezeichnete das spk in der öffentlichkeit als "wildwuchs, der schleunigst beseitigt werden müsse". dann gab er einen erlaß heraus, worin er die liquidierung des spk anordnete. daraufhin leitete das rektorat eine räumungsklage gegen das spk ein. das gericht entschied die räumungsklage gegen das spk am 13. mai 71, ohne daß das urteil zu diesem zeitpunkt vollstreckt wurde.

ein schußwechsel zwischen unbekanntem und polizisten in der nähe des wohnortes mehrerer spk-mitglieder, bei dem aber kein spk-mitglied beteiligt war, diente schließlich als willkommener anlaß, um die patienten-selbstorganisation endgültig zu zerschlagen.

krankheit und kapital

der grundwiderspruch des kapitalismus beinhaltet, daß die produktion von waren der destruktion von menschlichem leben entspricht. zur zeit von marx trat dieser widerspruch in der form von materieller massenverelendung (hungersnöte, arbeitslosigkeit, hohe kindersterblichkeit) auf. heute wird in den spätkapitalistischen staaten diese verelendung durch sozialmaßnahmen (gesundheitsindustrie: sozialversicherung, rentenwesen usw.) verschleiert. die aus-

beutung menschlichen lebens erscheint nun primär in der form psychischer massenverelendung (6 millionen offiziell registrierte manifest psychisch kranke in der brd, 10 mio. in frankreich). dem grundwiderspruch der kapitalistischen produktionsverhältnisse (lohnarbeit und kapital) entspricht der widerspruch zwischen kollektiver produktion von produktionsmitteln und individueller aneignung dieser produktionsmittel.

ausdruck dieses grundwiderspruchs ist die kollektive produktion von krankheit, die individuell behandelt wird. das individuum, das diesem produktionsprozeß ausgeliefert ist, ist verantwortlich für "seine" krankheit, eine krankheit, die krankheit, die kollektiv produziert ist. die krankheit erscheint beim individuum in form verschiedener symptome, entsprechend seiner funktion im produktionsprozeß (neurosen, magengeschwüre, autoritätsstrukturen, sexuelle probleme etc.). aber in wirklichkeit ist die krankheit (das gemeinsame all dieser symptome) die einheit von protest gegen die mörderischen produktionsverhältnisse und hemmung dieses protests. die progressive seite der krankheit besteht im protest gegen das kapitalistische system, in dem sie die unmenschlichkeit des kapital darstellt. ihre reaktionäre seite besteht darin, daß die krankheit, solange sie individuell verwaltet wird, das system nicht ernsthaft in frage stellen kann, denn der protest wird zerstört durch die zerstörung des lebens. zum beispiel ist das fieber die manifestation einer form von leben, aber dieses leben wird wiederum zerstört durch das fieber.

krankheit ist in sich gebrochenes und sich selbst widersprechendes leben. die umwandlung von bewußtlosem unglück in unglückliches bewußtsein ist die veränderung der individuell verwalteten symptome in eine kollektive waffe gegen die krankheit = kapital. dieser prozeß ist der gemeinsame kampf der patienten.

die arbeitsweise des spk

die im spk benutzte methode der symptomauflösung basiert auf der dialektik von sein und bewußtsein (theoretische grundlagen bei marx und hegel).

formal:

entsprechend der dialektik von individuum und gesellschaft nahm jeder patient an einzel- und gruppenagitation teil. die meisten beteiligten sich außerdem an den wissenschaftlichen arbeitskreisen über hegel, marx, reich etc.

einzelagitation (ea) und gruppenagitation (ga):

nach einer eingangsuntersuchung durch einen arzt des kollektivs begann der neue patient die ea mit einem von ihm ausgesuchten anderen patienten, der schon agitationserfahrung hatte. in der bürgerlichen therapie erwartet der patient vom arzt, daß dieser ihm seine symptome wegnimmt ("heilt"). das ist auch die erwartung des patienten, der eine ea beginnt. er betrachtet den "arzt" (ea-partner) als subjekt, das über seine krankheit verfügen kann, während er selbst dazu nicht in der lage ist. aber objektiv ist der andere ebenso patient und nicht in der lage, sich selbst zu heilen. auch er ist objekt, produkt des kapitals. indem er als ursache seiner krankheit das kapital erkennt, begreift er, wer in wirklichkeit über seine krankheit wie über die der anderen verfügt und daraus profit schlägt. für ihn ebenso wie für den anderen patienten ist jede möglichkeit, ein leben für sich zu leben, ausgeschlossen. sie sind beide waren - objekte deren verhältnis zueinander auf tausch basiert.

der einzige ausweg ist der gemeinsame kampf.

am anfang entspricht das arzt-patient-verhältnis dem verhältnis von aktivität und passivität. der passive hat angst, einen fehler

zu machen und aufgrund dessen an prestige zu verlieren. derjenige, der aktiv ist, ist es aus dem selben grund: um prestige zu gewinnen. in ökonomischen begriffen ist prestige der tauschwert der ware, die sich auf dem markt verkaufen muß. eine ware von hohem wert wird besser (be-) gehandelt, als eine von niedrigem wert. gleichzeitig ist sie aber von allen anderen waren vollständig isoliert, sie konkurriert mit den anderen waren. konkurrenz bedeutet kampf auf leben und tod zwischen den konkurrenten. das einzige mittel, um die isolierung, die konkurrenz zu durchbrechen, ist, die isolierende qualität "aktivität" bzw. "passivität" in der kollektiven zusammenarbeit aufzuheben.

dialektik von ea und ga:

der patient, der vollständig bestimmt von der vereinzlung und der konkurrenz in das spk kommt, hat angst, seine bedürfnisse innerhalb einer gruppe zu äußern. er möchte die möglichkeit haben, über seine probleme ohne konkurrenten zu sprechen, also mit einer einzigen person. im laufe der ea wird ihm klar, daß der andere patient ebenso ohnmächtig ist, wie er, solange er alleine ist, und daß sie auch zu zweit noch ohnmächtig und isoliert sind. er entwickelt dann das bedürfnis, in einer größeren gruppe zu sein. in demselben maße, wie er erkennt, daß es keine einzel-subjekte gibt und daß nur ein kollektiv subjekt werden kann, sieht er die verrücktheit der konkurrenz, die sich auf einzel-subjekte stützt, und er verliert allmählich die angst, sich in der gruppe zu äußern.

einige prinzipien der arbeit im spk

1. ausgangspunkt unserer arbeit sind die bedürfnisse der patienten.
2. im prozeß der wechselseitigen selbstkontrolle der patienten in

- therapeutischen einzel- und gruppenagitationen (ea und ga) werden die bedürfnisse in ihrer doppelrolle als produkte und produktivkräfte erkannt.
3. in ea und ga wird grundsätzlich alles von den patienten "angebotene" material bearbeitet.
 4. durch dieses medium von ea und ga finden die objektiven äußeren existenzbedingungen sowohl des einzelnen patienten als auch des patientenkollektivs als ganzes eingang in die kollektive praxis.
 5. ausgangspunkt der agitation sind die symptome, die sich in einem individuum spezifischen form äußern (das besondere). entwickelt man die widersprüche im besonderen, dann kommt man zum grundwiderspruch zwischen lohnarbeit und kapital (das allgemeine). die symptome werden dann als symptome des kapital erkannt (reaktionäre seite) und heben sich im gleichen maße auf, wie energie in protest gegen das kapital freigesetzt wird.
 6. im prozeß von ea und ga und ak werden spezielle kenntnisse und erlernte fähigkeiten der einzelnen patienten, insbesondere auch der ärzte unter ihnen, sozialisiert und das durch die unterschiedliche erziehung und ausbildung bedingte bildungsgefälle in der patientenschaft abgebaut.
 7. spk-produkte sind: emanzipation, kooperation, solidarität und politische identität.
 8. ziel und etappen unserer arbeit sind die aufhebung des indivi- duums im kollektiv, die propagandistische begünstigung neuer Kollektive an anderen orten (multifokaler expansionismus) und die aufhebung aller kollektive in der sozialistischen revolution.

internationale solidarität gegen die deutsche faschisierung

dieses dossier ist das produkt der erfahrung, die wir im spk gemacht haben. diese erfahrung haben wir zusammen mit unseren genossen, die zur zeit im knast sitzen, gemacht.

eine positive stellungnahme zu unserer theorie und praxis hat also eine praktische solidarität mit den gefangenen zur folge.

die repressionen gegen das spk standen im zusammenhang mit einer pressenkampagne, die das spk zu einer bande von kriminellen stempelte und es so von der unterstützung, die es bis dahin in der bevölkerung hatte, abschnitt.

thomas weisbecker wurde am 2. märz in augsburg durch die mitglieder eines bullen-exekutionskommandos ermordet. der grund für diesen seit einem monat geplanten mord: weisbecker war anarchist.

diese maßnahmen stehen für eine weitgehende faschisierung des regims. dem kann nur eine nationale und internationale solidarisierung gegenüberreten.

durch eine informations- und agitationskampagne über das spk kann auf die öffentliche meinung in deutschland druck ausgeübt werden. das ist besonders im zusammenhang mit dem prozeß, der in den nächsten monaten stattfinden wird, wichtig.

solidarität mit dem spk heißt auch, sich kritisch mit theorie und praxis des spk auseinanderzusetzen und diese theorie und praxis in die eigenen politische arbeit einzubringen und sie darin weiterzuentwickeln.

solidarisiert euch mit den gefangenen patienten !

heidelberg, 8.4.72

izru, informationszentrum
rote volksuniversität
c/o asta